

## Ernte 2010 brachte so viele Kerne wie noch nie Steirisches Kürbiskernöl wird wieder günstiger

Der steirische Kürbisanbau und der Absatz des grünen Goldes boomen.

Steiermark. „Wir haben so viele Kerne zur Verfügung wie noch nie“, freut sich Franz Labugger, Obmann der Gemeinschaft Steirisches Kürbiskernöl g.g.A über rund 6.000 Tonnen. Immerhin wurde auf mehr Fläche – 15.750 Hektar – angebaut, und die Wetterkapriolen wurden gut gemeistert. Auch für 2011 wird eine Ausweitung der Anbaufläche erwartet.

„Die Lager sind halbwegs

gefüllt, dieses Jahr wird keine Knappheit vorherrschen“, versichert auch Berufsgruppensprecher Paul Kiendler, der weiter ausführt: „Nachdem vergangenes Jahr die preisliche Entwicklung dorthingegangen war, wo wir sie nicht wollten, hat sich diese wieder normalisiert.“ So kostet der Liter des „Paradeprodukts einer regionalen Spezialität“ nun rund 19 Euro, 2010 waren es etwa 23 Euro.

**Export.** Rund 30 Prozent des Steirer-Elixiers werden ins Ausland exportiert, be-



Dieses Jahr wurden 311 Kürbiskernöle in der Steiermark prämiert.

sonders nach Deutschland und in die Benelux-Staaten. „Die Nachfrage ist so intensiv wie noch nie“, schildert Labugger. Auch der Osten, Russland und der saudi-arabische Raum würden langsam auf den Geschmack kommen.

**Trittbrettfahrer.** Einzig der Streit mit den slowenischen

Bauern, die „Steirisches Kürbisöl jenseits der Mur“ verkaufen wollen, stößt den heimischen Vertretern des grünen Goldes auf. Denn die Nachbarn dürfen Kerne „von überall her“ verwenden. „So geht's nicht. Das sind Trittbrettfahrer“, ärgert sich LWK-Präsident Gerhard Wlodkowski. (frj)